

AUSSEN  
WIRTSCHAFT  
WIRTSCHAFTSBERICHT  
LITAUEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER RIGA  
JUNI 2024



Eine Information des  
**AußenwirtschaftsCenters Riga**

**Wirtschaftsdelegierter**  
**MMag. Thomas Spazier**

T +371 673 581 00

E [riga@wko.at](mailto:riga@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/lt](http://wko.at/aussenwirtschaft/lt)

HEAD OFFICE

Mag. Gudrun Hager

T 05 90900 DW 4450

E [aussenwirtschaft.westeuropa@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.westeuropa@wko.at)

 [fb.com/aussenwirtschaft](https://fb.com/aussenwirtschaft)

 [x.com/wko\\_aw](https://x.com/wko_aw)

 [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)

 [youtube.com/aussenwirtschaft](https://youtube.com/aussenwirtschaft)

 [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://flickr.com/aussenwirtschaftaustria)

 [instagram.com/aussenwirtschaft\\_austria.at](https://instagram.com/aussenwirtschaft_austria.at)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ  
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:  
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER RIGA, T +371 67 35 81 00

E [riga@wko.at](mailto:riga@wko.at), W [wko.at/aussenwirtschaft/lv](http://wko.at/aussenwirtschaft/lv)

## WIRTSCHAFTSBERICHT Litauen (Gesamtjahr 2023)

- 2023 endet mit gemischten Gefühlen aber positiven Vorzeichen und Optimismus für 2024
- Im Vorjahr zweithöchste Inflation im EU-Raum lässt allmählich den Dampf aus
- Zukunftsbranchen MilTech & Security, BioTech, FinTech, Shared Services
- Österreichischer Waren- und Dienstleistungsverkehr mit Litauen auf Rekordniveau

### Wirtschaftskennzahlen

	2022	2023	Prognose für 2024	Prognose für 2025
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. US-Dollar <sup>1</sup>	71,0	78,1	84,4	92,4
Bruttoinlandsprodukt/Kopf zu Kaufkraftparität in US-Dollar <sup>1</sup>	50.170	52.420	55.280	58.180
Bevölkerung in Mio. <sup>1</sup>	2,8	2,7	2,7	2,7
Reales Wirtschaftswachstum in % <sup>1</sup>	2,4	-0,3	1,8	2,3
Inflationsrate in % <sup>1</sup>	18,9	8,7	1,7	2,5
Arbeitslosenrate in % <sup>1</sup>	5,9	6,8	6,9	6,8
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar <sup>1</sup>	43,4	43,7	48,7	55,2
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar <sup>1</sup>	47,2	49,1	53,2	60,0

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:<sup>2</sup>

81. Rang (Stand 2022)

### Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2023	Veränderung zum Vorjahr (2022) in %	Jän.-Feb. 2024
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro <sup>3</sup>	423,1	+3,6	77,7
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro <sup>3</sup>	295,8	-17,5	47,3
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro <sup>3</sup>	119	+20,2	k.A.
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro <sup>3</sup>	885	+14,2	k.A.
Österreichische Direktinvestitionen <sup>3</sup> , Stand 2023	141 Mio. Euro		
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen <sup>3</sup> (Stand 2021):	1.138		
Direktinvestitionen aus LT in Ö <sup>4</sup> (Stand Dezember 2023):	0,85 Mio. Euro		
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus LT:	k.A.		

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich:

46. Rang (Stand Mai 2023)

<sup>1</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit (März 2024)

<sup>2</sup> Quelle: Weltbank

<sup>3</sup> Quelle: Österreichische Nationalbank

<sup>4</sup> Quelle: Litauisches Datenamt

- **1. Wirtschaftslage**

**Externe Krisen führen zu Abschwächung der Wirtschaftsdynamik, ...**

Das Jahr 2023 endete mit gemischten Gefühlen aber positiven Vorzeichen und Optimismus für die litauische Wirtschaft im laufenden Jahr 2024. Während Litauen die Folgen der Pandemie-Krise außerordentlich rasch und erfolgreich hinter sich lassen konnte, haben die Auswirkungen des Ukraine-Krieges der Wirtschaft besonders ab der Jahresmitte 2022 zugesetzt: Rekordinflation, eine sanktionsbedingt nötige Umstellungen von Lieferketten, Rückgänge bei der Produktion sowie schwächere Inlands- und Auslandsnachfrage führten dazu, dass 2023 das BIP-Wachstum (von +2,4 % im Jahr 2022) in eine leichte Rezession in Höhe von 0,3 % abschwächte.

Insbesondere die Bruttowertschöpfung der Industrie ging 2023 um -5,6 % zurück, während die Land- und Forstwirtschaft einen Rückgang von -2,4 % verzeichneten. Die Wertschöpfung des Baugewerbes stieg dagegen um 9,6 %, während der Dienstleistungssektor insgesamt ein moderates Wachstum von 0,5 % erreichte.

Zwei externe Kräfte beeinflussen die wirtschaftlichen Prozesse in Litauen: Erstens, die Veränderungen in der Struktur der Wirtschaft nach der Pandemie, als die Verbraucher zu einem übermäßigen Konsum von Waren und Dienstleistungen übergingen. Zweitens, ein gestiegener Leitzinssatz der Europäischen Zentralbank, der sich auf verschiedene Sektoren auswirkt.

**... aber langfristig wird ein solides Wachstum erwartet**

Obwohl das Industrievolumen Litauens im Jahr 2023 geschrumpft ist, wird die Situation insgesamt positiv bewertet. Die litauische Industrie ist in den letzten fünf Jahren stark gewachsen, wettbewerbsfähig und ziemlich diversifiziert.

Ab 2024 soll das krisenerprobte Land seinen langjährigen Erfolgskurs fortsetzen. Die Voraussetzungen dafür sind vorhanden: der Konsum der privaten Haushalte erholt sich (die Inflation ist niedriger als das Wachstum des verfügbaren Haushaltseinkommens), die Arbeitsmarktsituation ist solide, die Erwartungen der Verbraucher verschlechtern sich nicht, die Exporte stabilisieren sich und der Infrastrukturbau ist im Gegensatz zum Wohnungsbau nicht rückläufig.

Für die Periode bis 2026 rechnet das litauische Finanzministerium mit einem jährlichen Wirtschaftswachstum von +2 bis +3 %. Eine Erwartung die sich auch mit der Prognose der Europäischen Kommission deckt, die für 2025 ein Wirtschaftswachstum von 2,9 vorhersagt.

Gemäß Eurostat lag Litauen 2023 beim BIP pro Kopf nach Kaufkraftparität 33 % unter dem EU-Durchschnitt und rangiert damit vor seinen Nachbarländern und Estland. Dies verdankt Litauen seiner ausgewogenen Wirtschaftsstruktur mit einem bedeutenden Anteil des produzierenden Sektors und der sehr starken Transportbranche, die mit ihren hohen Dienstleistungsexporten weiterhin das Rückgrat der litauischen Wirtschaft bleiben.

Erstarkende Konsumausgaben privater Haushalte, wird treibende Kraft des erwarteten Wirtschaftswachstums sein.

**Arbeitsmarktsituation**

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt blieb zu Beginn des Jahres 2024 stabil. Der Mangel an Fach- und Arbeitskräften hat sich in den meisten Sektoren deutlich verringert, da es zu einer erhöhten Einwanderung und Konjunkturabschwächung kam, die die chronische Anspannung auf dem Arbeitsmarkt linderte und den Arbeitsmarkt wieder ins Gleichgewicht brachte.

Der Arbeitsmarkt ist nicht mehr so angespannt wie noch vor ein oder zwei Jahren, als der Arbeitskräftemangel als eines der Haupthindernisse für Unternehmenswachstum genannt wurde.

Der litauische Arbeitsmarkt war von der trägen wirtschaftlichen Entwicklung nur marginal betroffen. Die Arbeitslosenrate stieg 2023 auf 6,8 %. Für 2024 wird erwartet, dass die Arbeitslosigkeit auf ähnlichem Niveau bleibt.

Die Arbeitsmarktpolitik muss sich einerseits mit der zunehmenden Zahl an Pensionierungen und dem Fachkräftemangel auseinandersetzen, andererseits mit der strukturellen Arbeitslosigkeit in ländlichen Regionen. Dabei spielt das Fehlen einer praxisorientierten, dualen Berufsausbildung eine wichtige Rolle.

### **Rückgang der Bevölkerungszahl gestoppt**

Wie alle baltischen Staaten, hatte auch Litauen jahrelang mit hohen Abwanderungszahlen zu kämpfen. Etwa eine Million Litauer leben außerhalb des Landes. Auswanderungsziel waren das Vereinigte Königreich, Irland und Norwegen. Die Bevölkerungszahl ging seit der Unabhängigkeit 1991 bis 2019 um ein Viertel zurück, seither konnte der Trend allerdings gestoppt werden. Dazu haben vor allem steigende Löhne und Gehälter und eine bessere Lebensqualität im eigenen Land, der Brexit und die Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine sowie die Migration aus anderen Drittstaaten beigetragen.

Nach Angaben der Einwanderungsbehörde war zu Beginn des Jahres die Zahl der Personen mit einem Aufenthaltstitel in Litauen um etwa 32.000 höher als vor einem Jahr. Die Nettozuwanderung bleibt positiv, dadurch kommt es zu einem Einwohnerzuwachs.

### **Hohes Lohnwachstum**

Seit 2013 nehmen die Bruttolöhne regelmäßig stark zu. 2022 schnellten sie, unter anderem wegen der drastischen Inflation, sogar um 13,4 % respektive 2023 um 12,2 % in die Höhe. Für die nächsten Jahre wird ein Lohnwachstum von ca. 8 % erwartet. Die Einkommensunterschiede bleiben dennoch sehr ausgeprägt. Der durchschnittliche Bruttolohn erreichte 2023 eine Höhe von 2.012 Euro, was jedoch einem Netto-Einkommen von ca. 1.249 Euro entspricht.

Der durch den Anstieg der Durchschnittslöhne angetriebene Kaufkraftzuwachs kurbelt seit 2023 den Konsum privater Haushalte wieder an.

### **Rekord-Inflation 2022**

Die Verbraucherpreise stiegen bereits seit Ende 2021 kräftig und wurden durch die Folgen des Ukraine-Krieges 2022 noch weiter befeuert. Der Höhepunkt war im September 2022 mit 22,5 % erreicht, doch auch im Jahresdurchschnitt lag die Teuerungsrate bei 18,9 %. Das bedeutete die zweithöchste Inflationsrate in der EU – nach Estland und vor Lettland. Während sich die im Vorjahr explodierten Energiepreise inzwischen stabilisierten, bleiben Lohnkosten, Lebensmittel- und insbesondere die Dienstleistungspreise hoch. Allein Preise für Lebensmittel sind während der letzten drei Jahre um 50 % gestiegen. Während des Gesamtjahrs 2023 konnte die Inflation gedämpft werden und betrug 8,7 %. Für das Jahr 2024 wird mit einer Inflationsrate von ca. 2 % gerechnet.

### **Bedeutende Rolle des Außenhandels**

Die litauische Wirtschaft ist stark exportorientiert: ca. 45 % der litauischen Industrieproduktion wird exportiert, darunter auch zunehmend Erzeugnisse höherer Wertschöpfung. Bei den Dienstleistungsexporten dominieren Transporte mit mehr als der Hälfte (54,3 %) des Gesamtwertes; litauische Transportunternehmen erbringen rund 90 % ihrer Dienstleistungen im Ausland.

Die Ausfuhren betragen über 80 % des litauischen BIPs, was jedoch auch die Produktion aus den eingeführten Rohstoffen sowie den Re-Export einbezieht.

Im Jahr 2023 war das litauische Exportvolumen generell rückläufig, was hauptsächlich auf den Krieg in der Ukraine, die steigende Inflation und die wirtschaftliche Unsicherheit zurückzuführen war. Der Gesamtrückgang bei Exporten ist auch auf einen Rückgang der Re-Exporte nach Russland und Belarus aufgrund der Verknappung der Lieferungen zurückzuführen, aber der Hauptfaktor sind nach wie vor Entwicklungen auf westlichen Märkten, einschließlich des geringeren Verbrauchs. Für 2024 wird für Litauen eine bessere Exportleistung als im letzten Jahr prognostiziert, da viele EU-Länder ein Wirtschaftswachstum, sinkende Zinsen, Inflation, Energie- und Rohstoffpreise voraussagen. Lediglich geopolitische Unsicherheitsfaktoren stellen derzeit ein gewisses Risiko dar.

#### **Handelsausrichtung Litauens verschiebt sich**

Der Außenhandel Litauens ist inzwischen vor allem vom Warenverkehr mit den EU-Staaten geprägt, deshalb hat die Konjunktorentwicklung in diesen Ländern großen unmittelbaren Einfluss auf die litauische Wirtschaft. 2023 stammten 69,9 % der Importe aus der EU, exportseitig betrug der EU-Anteil 65,5 %.

#### **Wichtigste Handelspartner - Rolle Russlands**

Importseitig waren 2023 die Top-5 Lieferländer Deutschland (13,8 %), Polen (13,2 %), Lettland (8,1 %), die USA (7,6 %) und Schweden (5,3 %). Importe aus Russland sind in den vergangenen Jahren deutlich zurückgegangen, von 5,3 Mrd. USD im Jahr 2021 auf mittlerweile lediglich 357 Mio. USD oder 0,7 % der Gesamtimporte. Die meisten litauischen Exporte gingen nach Lettland (10,8 %), Polen (9,3 %), Deutschland (7,8 %), den Niederlanden (5,9 %) und Estland (5,5 %).

Angesichts politischer Spannungen und Sanktionen haben sich die Handelsverflechtungen mit Russland deutlich reduziert. Bis 2014 betrug die litauischen Exporte nach Russland 20 %, 2021 lagen sie mit 10,8 % immer noch an der 1. Stelle. 2023 lag die Russische Föderation mit Exporten in Höhe von 2,32 Mrd USD an sechster Stelle oder 5,4 % der Gesamtexporte. Überwiegend handelt es sich dabei um Transitgeschäft.

#### **Staatsverschuldung und Budget im grünen Bereich**

2023 war die Staatsschuldenquote, die 2020 COVID-19-bedingt kräftig gestiegen war, dank strenger Haushaltsdisziplin wieder rückläufig und lag bei 38,3 % des BIPs. Damit erfüllt Litauen als eines von wenigen Ländern der Eurozone die Maastricht-Kriterien. Das Budgetdefizit, das 2020 wegen Ausgaben für Pandemiebekämpfung und Sozialleistungen bei -6,5 % lag, verringerte sich 2023 trotz maßvoller Unterstützungen für Haushalte und Unternehmen zur Abfederung der hohen Energiekosten und Ausgaben zur Landesverteidigung auf -0,8 %. Das gesamtstaatliche Defizit wird 2024 mit rund 2,5 % etwas niedriger ausfallen. Dies bedeutet, dass die Finanzpolitik die Wirtschaft in diesem Jahr ankurbeln wird.

#### **Ratingagenturen honorieren Krisenmanagement**

Aktuell wird die Kreditfähigkeit Litauens durch führende Ratingagenturen folgendermaßen bewertet: „Standard & Poor's“ A+/negativ, „Fitch“ hält sein Rating bei A/stabil und „Moody's“ bleibt bei A2/stabil. Als Gründe dafür gelten die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs, die Maßnahmen zur Energieversorgungssicherheit, die Resilienz gegenüber externen Schocks und eine kontrollierte Staatsverschuldung.

- **2. Besondere Entwicklungen**

**Wahljahr 2024**

Die Europawahl in Litauen fand am 9. Juni als Teil der EU-weiten Europawahl 2024 statt. Es war die fünfte Wahl zum Europäischen Parlament. In Litauen werden 11 der 720 Abgeordneten des Europaparlaments gewählt. Zwei der elf Abgeordneten haben sich gegen eine Wiederwahl entschieden.

Bei den heurigen Parlamentswahlen im Juni 2024 war die christdemokratisch-konservative Heimatunion als stärkste Partei hervorgegangen. Vorsitzender ist der aktuelle Außenminister Gabrielius Landsbergis

Bei den davor im Mai 2024 stattgefundenen Präsidentschaftswahlen hat der amtierende, parteilose Präsident Gitanas Nausėda erwartungsgemäß, aber mit 74,43 % der Stimmen unerwartet deutlich, den Sieg über die amtierende Premierministerin Ingrida Simonytė errungen. Die Amtszeit beträgt fünf Jahre. Die nächsten Parlamentswahlen finden im Oktober 2024 statt.

**Bewährungsproben stehen an...**

Im Jahr 2022 war das krisenerprobte Litauen mit den Herausforderungen konfrontiert, die sich aus dem Ukraine-Krieg ergaben. Politisch ist die Sorge vor weiteren Expansionsplänen und Aggressionen der Russischen Föderation groß und die NATO-Mitgliedschaft gilt als wichtigste Sicherheitsgarantie. Der Staat sucht nach möglichen Finanzierungsquellen für eine Erhöhung der Ausgaben zu Rüstungs- und Verteidigungszwecke auf 3 % des Etats. Litauen zählt zu den lautstarken Verfechtern massiver Wirtschaftssanktionen gegenüber Russland und Belarus. Allerdings hatte Litauen 2023 auch EU-weit, nach Deutschland, in absoluten Zahlen die zweithöchste positive Handelsbilanz mit der Russischen Föderation in Höhe von 1,8 Mrd. EUR.

**... und bringen Herausforderungen für wichtige Branchen**

Die Auswirkungen der Sanktionen sind verkraftbar aber schmerzhaft: der Wegfall der günstigen Holz- und Metalllieferungen aus der Russischen Föderation und Belarus führte zu Rohstoff- und Materialengpässen und starkem Preisdruck bei der Industrieproduktion inkl. Holzbearbeitung und im Bau bis alternative Bezugsquellen gefunden wurden.

Der bedeutende Transithandel leidet wegen der früheren Dominanz der Verkehrsströme in der Ost-West-Richtung. Die Drehscheibenfunktion als Transitland im eurasischen Handel ist gefährdet. Das zeigte sich schon beim Wegfall der Kalidüngerlieferungen aus Belarus, der zu einem Umsatzrückgang von einem Drittel bei den litauischen Eisenbahnen und im größten baltischen Hafen Klaipėda geführt hat.

Zum Energiethema ließ Litauen aufhorchen, als es im April 2022 als erstes EU-Land die Gasimporte aus Russland komplett stoppte. Das ist bemerkenswert, denn die Unabhängigkeit von russischer Energie ist zwar seit Jahren prioritäres Ziel, aber 2021 stammten noch über 40 % der Gaseinfuhren aus Russland. Litauen setzt sich auch aktiv dafür ein, die baltische Abkopplung des noch aus der Sowjetzeit stammenden BRELL-Rings früher umzusetzen. Ein Stromverbund aus Belarus, dem westlichen Russland, Estland, Lettland und Litauen. Ursprünglich war geplant, diesen Zustand bis 2025 zu beenden. Nun sollen die baltischen Staaten schon ein Jahr früher in das EU-Stromnetz integriert werden. Zeitlich begrenzte Tests, einen Teil des litauischen Stromnetzes vom BRELL-Ring zu lösen, waren erfolgreich, doch das ist noch kein Beweis, dass dieser Betrieb auch zeitlich unbegrenzt im ganzen Land funktionieren würde. Daher sollen im Umspannungswerk in Alytus und an drei anderen Standorten im Land Batterieblöcke mit einer Speicherkapazität von je 50 Megawatt-Stunden installiert werden.

<b>Wettbewerbsfähigkeit des Standortes</b>	Die geopolitisch angespannte Situation in unmittelbarer Nachbarschaft zur Russischen Föderation und Belarus führte zu einer Verunsicherung bei ausländischen Investoren. Genau diese Lage machte Litauen in der Vergangenheit aber als Produktionsort in interessanter geografischer Lage besonders attraktiv. Litauen konnte sich bei renommierten Referenzprojekten als attraktives Ziel ausländischer Direktinvestitionen behaupten, darunter Unternehmen wie Hella, Continental, Homanit, Festo, Western Union, Lidl, Bär Cargolift sowie eine Reihe von FinTech-Unternehmen wie Revolut und Großkonzerne wie Google und Moody's.
<b>Kritische Erfolgsfaktoren: Produktivität...</b>	Wichtiges wirtschaftspolitisches Ziel Litauens ist die Steigerung der Arbeitsproduktivität, die den EU-Durchschnitt noch nicht erreicht hat. Der Anstieg des Lohnniveaus wirkt dabei bremsend. Deswegen wird auf die Modernisierung von Maschinenparks und Produktionsmethoden großes Augenmerk gelegt, um im Wettbewerb auf Exportmärkten trotz steigender Lohnkosten konkurrenzfähig zu bleiben. Dieser Aufholbedarf der litauischen Wirtschaft in der Industrieautomatisierung eröffnet auch österreichischen Maschinen- und Anlagenbauern weiterhin gute Lieferchancen, da litauische Produzenten auf diesem Gebiet noch keine große Rolle spielen.
<b>... und Technologie</b>	In Hinblick auf den zunehmenden Druck auf die Konkurrenzfähigkeit ist der Sprung in technologieintensivere Produktion und Forschung entscheidend, um so zukunftsorientiert auf Lohnsteigerungen und Arbeitskräftemangel reagieren zu können. Der Handlungsbedarf besteht bei der weiteren Erhöhung der Forschungs- und Entwicklungsquote von 1,2 %, die 2024 auf 1,5 % des BIP steigen soll. Litauen belegt laufend gute Plätze in internationalen Rankings für Startup-Ökosysteme. Aktuell gibt es im Land zwei Unicorns - Vinted - eine Plattform für Second-Hand-Kleidung - und Nord Security - ein Anbieter von VPN-Verbindungen und IT-Sicherheitslösungen. Interessant ist die Eröffnung einer Niederlassung des amerikanischen Startup Accelerators „Plug & Play“ in Litauen.
<b>Bedeutung von EU-Fördermitteln,...</b>	Auf dem ehrgeizigen Entwicklungskurs bleiben auch in Litauen die Mittel aus den verschiedenen EU-Förderquellen ein wichtiger Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung und Konjunkturbelebung. Die Mittelzuteilung von insg. über 8 Mrd. Euro in der Förderperiode 2021-2027 ist deshalb für Litauen von großer Bedeutung. Mit umgerechnet 9.000 EUR an EU Fördermitteln pro Einwohner ist Litauen einer der größten Profiteure und Nettoempfänger von EU-Fördermitteln. Im gesamten Baltikum machten diese im Schnitt ca. 4 % der jährlichen Wirtschaftsleistung aus, EU-weit ein Höchstwert.
<b>... einschließlich Aufbau- und Resilienzplan</b>	Dazu werden weitere 2,2 Mrd. Euro Zuschüsse aus dem Recovery and Resilience Fonds (RRF) kommen. Außerdem hat Litauen nun auch Darlehen in Höhe von 1,8 Mrd. Euro beantragt. Laut Nationalem RRF-Plan sollen rund 0,5 Mrd. Euro in die direkte Wirtschaftsentwicklung und Anpassung an die Herausforderungen des Klimawandels fließen, z.B. durch Implementierung von Solar- und Windenergieanlagen und digitalen Innovationslösungen. Im Jahr 2024 werden voraussichtlich 1,1 Mrd. EUR aus RRF und 0,7 Mrd. EUR aus der EU-Strukturförderung investiert.
<b>BioTech</b>	Schon heute liegt der Anteil der Biotechnologie am litauischen BIP mit ca. 2,5 % sechs Mal so hoch wie im europäischen Durchschnitt, bis 2030 sollen es 5 % werden. Der Exportanteil beträgt 90 %. Mit einem Ökosystem von aufstrebenden Startups ist die litauische Life Sciences-Szene stark innovationsgetrieben. Internationale Investoren wie Thermo Fisher Scientific sowie zahlreiche lokale Spin-Off-Unternehmen nützen die Präsenz erstklassiger Wissenschaftler, das unternehmensfreundliche Umfeld sowie staatliche Unterstützungsprogramme.



<b>FinTech</b>	Gemessen an der Zahl der erteilten Fintech-Lizenzen ist Litauen führend in Kontinentaleuropa und rangiert unter den TOP 10 des Global Fintech Index. Das Land positioniert sich damit in Europa als Hub für Finanztechnologien und Top-Standort für Fintechs aus aller Welt, z.B. TransferGo, Kevin, ConnectPay, Google Payment, Revolut, Yapily.
<b>MilTech &amp; Security</b>	Die geopolitisch gespannte Lage rückt den Bereich Militär und Sicherheit in den Vordergrund. Es werden Investitionen in alle Sicherheitsbereiche inklusive Landesverteidigung, Cyber-Security, Energiesicherheit oder physische Sicherheit der kritischen Infrastruktur getätigt. Viele High-Tech-Unternehmen orientieren ihre Produktion auf Fertigung von militärischen Gütern um. Kooperationspartner sind dabei willkommen.
<b>Logistik</b>	Die Rolle des Transport- und Logistiksektors für die litauische Wirtschaft ist enorm, starke Lkw-Flotten sind europaweit unterwegs.  Die Anbindung an asiatische Verkehrskorridore auf der West-Ost-Achse steht zuletzt vor Herausforderungen: neben den Problemen beim Transit über die Russische Föderation und Belarus sind auch Beziehungen zu China seit Litauens Austritt aus der 17+1 Initiative und der Eröffnung eines Taiwan-Handelsbüros nach wie vor angespannt.  Um so mehr wirtschaftliche aber auch strategische Bedeutung gewinnt daher die Investitionstätigkeit auf der Nord-Süd-Achse. Hier spielt das gesamt-baltische Eisenbahn-Großprojekt „Rail Baltica“, das zu 85 % von der EU mitfinanziert wird, eine zentrale Rolle. Das Green Field-Projekt mit einem Auftragswert über 5,8 Mrd. Euro wird die baltischen Staaten von Polen über Kaunas und Riga bis Tallinn auf europäischer Normalspurbreite in die TEN-T-Korridore der EU anbinden.
<b>Energie: Versorgungssicherheit durch Diversifizierung und Ausbau erneuerbarer Energien</b>	Litauen hatte in der Region die höchste Abhängigkeit von russischen Energieressourcen, diese betrug vor ca. 15 Jahren noch rund 85 %. Bereits seit Jahren wurde jedoch gezielt eine Reihe von Maßnahmen zur Diversifizierung bei der Energieversorgung getroffen: Errichtung eines schwimmenden Flüssiggasterminals im Hafen Klaipėda; Fertigstellung der Stromverbindungen nach Schweden und Polen, um die Synchronisierung der baltischen Stromnetze mit dem westeuropäischen Netz zu ermöglichen; Errichtung von Biomassekraftwerken; starke Forcierung von Wind- und Solarenergie.  Im Jahr 2023 wurden 70 % der gesamten Energieerzeugung des Landes aus erneuerbaren Quellen erzeugt. Der Anteil der erneuerbaren Energiequellen am gesamten Energiekonsum steigt rasch und dürfte bereits 37 % erreicht haben. Zur nationalen Umsetzung der Pariser Klimaziele will Litauen bis 2030 den Anteil an erneuerbaren Energiequellen von rund 50 % erreichen, was deutlich über dem hochgerechneten EU-Formelwert von 40 % liegt.

### • 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

<b>Waren- und Dienstleistungshandel auf Rekordniveau</b>	Der gegenseitige Austausch von Waren und Dienstleistungen steigt in beiden Richtungen mit beeindruckendem Tempo: 2019 wurde die 1 Mrd.-Euro-Schwelle überschritten, im Jahr 2023 wurde bereits ein Rekordwert von 1,72 Mrd. Euro erreicht. Damit baut Litauen seine Position als wichtigster österreichischer Handelspartner im Baltikum weiter aus.
<b>Ungenutztes Potential bei Ausländischen Direktinvestitionen</b>	Laut OeNB lagen die österreichischen Direktinvestitionen 2023 bei 141 Mio. Euro. Die litauische Statistik geht per Ende Dezember 2023 von 233,8 Mio. Euro aus. Angesichts der entgegenkommenden Wirtschaftspolitik und im EU-weiten Vergleich

attraktiven Produktionskosten und gut ausgebildeten, arbeitswilligen Fachkräften besteht weiter ungenütztes Potential für österreichische Unternehmen.

### **Ausgeglichene Handelsbilanz**

Die letzten Jahre brachten einen Trend vom traditionell hohen österreichischen Aktivum zu einer ausgeglicheneren Handelsbilanz. 2023 haben sich die österreichischen Exporte nach Litauen positiv entwickelt. Die Ausfuhren stiegen von 408,4 Mio. EUR auf 423,1 Mio. EUR an (+3,6 %), und das stellt ein neues Allzeithoch für österreichische Exporte nach Litauen dar. Die Bezüge aus Litauen sanken um -17,5 % auf 295,8 Mio. Euro. Allerdings ist das unter anderem auf den Rückgang der seit 2020 stark gestiegenen Tabakwaren-Bezüge zurückzuführen. Die Handelsbilanz mit Litauen bleibt weiter positiv.

### **Wichtigste Exportprodukte**

Mit wenigen Ausnahmen erzielten 2023 alle bedeutenden österreichischen Exportwarengruppen Zuwächse: Zugmaschinen und Kraftfahrzeuge (98,4 Mio. Euro; +61,9%), Pharmazeutika (58,8 Mio. Euro; +20,8%), Kessel, Maschinen u. mechanische Geräte (48,3 Mio. Euro; -35,5 %), Kunststoffe und Waren daraus (27,9 Mio. Euro; +5,5 %), elektrische Maschinen und Apparate (25,5 Mio. Euro; -2,3 %), Papier, Pappe und Waren daraus (15,0 Mio. Euro; -16,1 %), verschiedene Waren aus unedlen Metallen (13,5 Mio. Euro; -6,9 %), Waren aus Eisen und Stahl (13,5 Mio. Euro; -24,1 %) sowie optische Geräte (9,8 Mio. EUR; +9,7 %), gefolgt von alkoholfreien und alkoholischen Getränken (9,3 Mio. Euro).

### **Bedeutende Importprodukte**

Importseitig kam es überraschenderweise zu einem Rückgang von -17,5 % der aus Litauen bezogenen Waren bei fast allen Warengruppen auf 295,8 Mio. EUR. An der Spitze der wichtigsten Importprodukte Österreichs aus Litauen standen 2023 immer noch Tabakwaren (73,6 Mio. Euro; -23,1 %; 1/4 aller österreichischen Bezüge aus Litauen), darauf folgten Möbel und Bettwaren (37,9 Mio. Euro; -16,1 %), Kunststoffe und Waren daraus (29,9 Mio. Euro; -21,2 %), elektrische Maschinen und Geräte (26,1 Mio. Euro; -14,2 %), Holz und Holzwaren (13,2 Mio. Euro; -35,5 %), organische Verbindungen (11,7 Mio. Euro; +297,7 %), Kessel, Maschinen und mechanische Geräte (11,2 Mio. Euro; -22,2 %), Bekleidung (8,4 Mio. Euro; -19,5 %) sowie Kraftfahrzeuge (8,1 Mio. Euro; +16,7 %).

### **Partner für Zulieferung von Kleinserien und in internationalen Lieferketten**

Litauen konnte über die Jahre seine internationale Wettbewerbsposition deutlich verbessern und sich als interessanter Partner für Industrielieferungen etablieren. Litauische Produzenten spielen eine aktive Rolle bei internationalen Lieferketten von multinationalen Großunternehmen. Darin liegen auch für österreichische Unternehmen – insbesondere für Kleinserienfertigung von Metall- und Kunststoffteilen – gute Chancen. Insgesamt gelingt es Litauen zunehmend bei seinen Exporten in den EU-Raum den Anteil von Produkten mit höherer Wertschöpfung zu erhöhen.

### **Starke litauische Position im Dienstleistungsbereich**

Der Dienstleistungsverkehr entwickelte sich 2023 dynamisch, wobei Litauen weiterhin einen enormen Überschuss in Höhe von 766 Mio. Euro erzielte. Die österreichischen Dienstleistungsimporte aus Litauen erreichten 885 Mio. Euro (+14,2 %), während die österreichischen Dienstleistungsexporte sich auf 119 Mio. Euro (+20,2 %) beliefen. Unter den litauischen Leistungen dominieren traditionell Transportdienstleistungen, die inzwischen stolze 812 Mio. Euro betragen (91,8 % Anteil am gesamten Dienstleistungsimport). Umgekehrt kletterten die Reiseverkehrsleistungen 2023 mit +37,0 % (37,0 Mio. Euro) wieder an die Spitze der österreichischen Dienstleistungsexporte, gefolgt von Transport- (25 Mio. Euro) sowie ITK-Leistungen (17 Mio. Euro).

### **Interessanter Markt mit guten Perspektiven**

Die Heranführung der Wirtschaft an internationale Produktionsstandards und die Notwendigkeit, die Produktivität der Wirtschaft zu erhöhen, werden weiterhin Investitionen in moderne Produktionstechnologien erforderlich machen. Die vielen

EU-geförderten Projekte bieten zusätzliche gute Geschäftsmöglichkeiten in den Bereichen Industrie und Infrastruktur mit den Schwerpunkten Produktionsmodernisierung, Umweltschutz, Verkehrsinfrastruktur und Energieversorgung. Litauen definiert den Sektor Transport und Logistik als strategischen Wirtschaftsbereich, der ungeachtet der aktuellen Herausforderungen durch die geopolitische Lage des Baltikums seine Rolle behalten wird.

Hersteller von Rüstungsgütern können nun in nur einem halben Jahr in Litauen tätig werden. Das litauische Parlament hat im Frühjahr 2024 neue Gesetzesänderungen gebilligt, die die Verfahren für Raumplanung, Grundstücksbeschaffung und Bau vereinfachen und den Zeitraum für die Errichtung von zwei Jahren auf sechs Monate verkürzen.

**Standort für Nearshoring-Investitionen**

Litauen bleibt ein guter Standort für Investitionen bei Nearshoring-Überlegungen zur Neuausrichtung von Wertschöpfungsketten. Freie Grundstücke gewerblicher Bestimmung mit erforderlicher Infrastruktur stehen in Wirtschaftsfreizonen (gute logistische Voraussetzungen, Knoten von internationalen Straßen- und Bahnverkehrskorridoren) zur Verfügung. Der Zugang zur Ostsee über den eisfreien Hafen Klaipeda ist ein weiterer Vorteil. Dank der „Rail Baltica“ können Güter auf europäischer Bahnspurbreite schon heute bis zu den litauischen Logistikterminals angeliefert werden.

**AußenwirtschaftsCenter Riga für Sie da**

Zur Unterstützung Ihres Geschäftserfolgs in Litauen steht Ihnen das AußenwirtschaftsCenter Riga mit dem Außenwirtschaftsbüro Vilnius gerne zur Verfügung. Wir sind für Sie da, egal ob bei der Marktanalyse/-information, der Partnersuche oder der Intervention bei Sonderfällen. An die Marktbedürfnisse angepasst organisieren wir Wirtschaftsmissionen, branchenbezogene Aktivitäten und speziell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmte individuelle Projekte.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER RIGA

Alberta iela 13

LV-1010 Riga

T +371 673 58 100

E [riga@wko.at](mailto:riga@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/lt](http://wko.at/aussenwirtschaft/lt)

